

StadtBild und Denkmalpflege (Dresden 19–20 Jan 07)

Sigrid Brandt

StadtBild und Denkmalpflege

Konstruktion und Rezeption von Bildern der Stadt

Internationale Tagung

gefördert von der Fritz Thyssen Stiftung für Wissenschaftsförderung

Technische Universität Dresden, 19./ 20. Januar 2007

Vorläufiges Tagungsprogramm

Freitag, 19. Januar 2007

9.00 Uhr: Begrüßung

9.15 Uhr: Einleitung in das Tagungsthema

Hans-Rudolf-Meier, Dresden

Sektion 1 Konstruktion und Wahrnehmung von Stadtbildern

9.45 Uhr: Einführung zur Sektion 1

Sigrid Brandt, Dresden

10.00 Uhr: Wie kommt die Stadt ins Bild?

Andreas Beyer, Basel

10.30 Uhr: Stadtbild und Stadtarchäologie

Matthias Untermann, Heidelberg

11.00 Uhr: Diskussion

11.20 Kaffeepause

11.40 Uhr: Die preußische Baubürokratie und das Bild von der aufgeklärten, geordneten Stadt

Ulrich Reinisch, Berlin

12.10 Uhr: Die ausgestellte Stadt: Musealisierung als

Vermittlungsfunktion im städtischen Leben

Michael Müller, Bremen

12.40 Uhr: Diskussion

13.00 Uhr: Mittagspause

14.30 Uhr: Sexualisierung und Heterogenisierung. Städtebilder im Konkurrenzkampf

Martina Löw, Darmstadt

15.00 Uhr: (Altstädte im Film; Titel ausstehend)

Hans-Georg Lippert, Dresden

15.30 Uhr: Diskussion

15.50 Uhr: Kaffeepause

16.10 Uhr: Düsterer Hintergrund und reizende Reste – zum Bild der alten Stadt in den Projekten der Avantgarde

Thomas Will, Dresden

16.40 Uhr: Dienst am Bild oder Die Rückkehr des Verdrängten. Altstadt zwischen Authentizitätsbehauptung und Sinnstiftung

Gerhard Vinken, Düsseldorf

17.10 Uhr: Bild und Realität der Stadt, oder: Der Flaneur auf der Flucht

Gerd De Bruyn, Stuttgart

17.40 Uhr: Diskussion

Sonnabend, 20. Januar 2007

Sektion 2: Stadtbilder in der Denkmalpflege und im zeitgenössischen Städtebau

9.00 Uhr: Einführung in die Sektion 2

Gunther Wölfle, Dresden

9.15 Uhr: Stadtstruktur und Stadtbild in der Denkmalkunde – das Beispiel Bamberg

Thomas Gunzelmann, München

9.45 Uhr: Stadtgestalt, Zeichentheorie, Architekturpsychologie - welchen Stellenwert haben diese in denkmaltheoretischen Überlegungen?

Holger Brülls, Halle

10.15 Uhr: Diskussion

10.35 Uhr: Kaffeepause

11.00 Uhr: Substanz oder Bild? - Stadtbild und Denkmalbedeutung in der praktischen Denkmalpflege

Frank Pieter Hesse, Hamburg

11.30 Uhr: Auseinandersetzung mit ästhetischen Kategorien in Denkmalpflege und Heimatschutz um 1900 und um 1975 (Arbeitstitel)

Marion Wohlleben, Zürich

12.00 Uhr: Diskussion

12.20 Uhr: Mittagspause

14.00 Uhr:

Die Macht der Bilder - vom Virtuellen und Realen in der Architektur der neuen Einkaufszentren

Martin Thumm, Hildesheim

14.30 Uhr: Stadtbilder und Denkmalpflege

Wilfried Lipp, Linz

15.00 Uhr: Diskussion

15.20 Uhr: Kaffeepause

15.40 Uhr: Die Paradoxie des neuen Historismus am Beispiel der „kritischen Rekonstruktion“ in Berlin und Beirut

Katharina Brichetti, Berlin

16.10 Uhr: Stadtbilder der zeitgenössischen Peripherie: vom Befund zum Entwurf

Vittorio Magnago Lampugnani, Zürich/Mailand

16.40 Uhr: „Virtuelle Stadt des Erinnerns“ als Herausforderung für die Stadtentwicklung

Jürg Sulzer, Dresden

17.10 Uhr: Abschlussdiskussion

Tagungsbeitrag:

30 Euro; Studierende und FUMDuS-Mitglieder 10 Euro

zu überweisen auf Konto 85001522, Deutsche Bundesbank, Filiale Dresden
BLZ 850 000 00, Verwendungszweck: 701271/52

Aktuelle Informationen unter:

<http://www.masterstudium-denkmalpflege.de>

oder

<http://www.arch.tu-dresden.de/ibad>

Anmeldung:

Tagung StadtBild und Denkmalpflege

c/o Peggy Torau, Institut für Baugeschichte, Architekturtheorie und
Denkmalpflege IBAD

TU Dresden, 01062 Dresden

Tel. 0351-463 395 00, Fax. -463 395 01, E-Mail: Peggy.Torau@tu-dresden.de

Das Thema:

In den letzten Jahren ist ein markanter Anstieg an Forschungsaktivitäten zum Thema »Stadtbilder« zu konstatieren, wobei sich hauptsächlich Historiker und Sozialwissenschaftler mit Bildern und Repräsentationen von Städten zu befassen scheinen. Jene Disziplinen, die sich mit der materiellen Stadt beschäftigen und dabei sowohl in ihren Planungsprozessen als auch der Vermittlung ganz wesentlich auf Bildmedien abstützen – also Architektur, Denkmalpflege und Stadtplanung – sind bislang in dieser Debatte auffällig wenig präsent. Offensichtlich stehen in diesen Fachrichtungen die Auseinandersetzungen mit ikonischen Erkenntnismodellen erst am Anfang. So hat kürzlich auch Thomas Sieverts zu Recht moniert, dass bisher »die Stadt- und Regionalplanung (...) die Wahrnehmungsfrage systematisch aus ihrer Arbeit« ausgeklammert habe. Das gilt weitgehend auch für die Denkmalpflege, die erst jüngst und zögerlich begonnen hat, sich mit der Leistung und Bedeutung ikonischer Erkenntnis- und Vermittlungsprozesse zu befassen.

Diese Reflexionen sollen an der Tagung im Gespräch über die Disziplinen hinweg vertieft werden. Zu fragen ist unter anderem nach der Genese, Produktion und Medialität von Stadtbildern, ihrer Funktion und Verführungskraft sowie den dadurch generierten oder artikulierten

Wünschen. Gerade weil Denkmalpflege und Stadtplanung in ihrer Tradition und Aufgabenbeschreibung von materieller Substanz und haptischen Strukturen ausgehen, hat man sich in diesen Disziplinen mit bildgenerierten und bildorientierten Argumentations- und Denkweisen zu beschäftigen und diese zu erforschen. Erst in der Auseinandersetzung mit den Stadtbildern liegen die Voraussetzungen, um die Differenz zu den nicht ersetzbaren räumlich-sinnlichen Erfahrungen zu vermitteln. Zugleich dürfte es von Gewinn sein, den nicht auf Zweidimensionalität beschränkten Bildbegriff für die hier relevanten Aspekte, d. h. für mentale und virtuelle sowie körperlich erfahr- und begehbbare Bilder, zu reflektieren.

Erfahrungen anderer Projekte, die sich mit den Möglichkeiten und Grenzen bildlicher Erkenntnismodelle beschäftigen, sollen ebenso mit in die Diskussionen einfließen, wie Erfahrungen aus der Praxis von Stadtplanung und städtebaulicher Denkmalpflege. Vertreten sind demnach die Disziplinen Kunstwissenschaft, Denkmalpflege, Architektur, Stadtbaugeschichte, Stadtplanung sowie Geographie, Soziologie und Archäologie.

Dabei haben wir unsere Fragen an Wissenschaftler gerichtet, die sich in jüngster Zeit durch ihre theoretischen Arbeiten und/oder praktischen Tätigkeiten für die Debatte zum »Bild der Stadt« besonders qualifizierten und dabei durchaus höchst konträre Positionen vertraten.

Dresden erscheint als Ort einer Diskussion über Konstruktion und Rezeption von Bildern der Stadt im Kontext von Stadtentwicklung und Denkmalpflege prädestiniert, weil hier in Debatten um Gestalt und Entwicklung der Stadt und ihrer Denkmale besonders gern und intensiv auf gemalte und erinnerte Bilder zurückgegriffen wird. Dieser lokale Aspekt soll freilich eher den Rahmen als den Inhalt der Vorträge und Diskussionen bilden, die den Horizont wesentlich weiter fassen.

--

Quellennachweis:

CONF: StadtBild und Denkmalpflege (Dresden 19-20 Jan 07). In: ArtHist.net, 04.12.2006. Letzter Zugriff 13.04.2026. <<https://arthist.net/archive/28847>>.